Preis für Peter Coreth

AUSZEICHNUNG / Der internationale „Prix Jeanne de Ferrett" ging in die kleine Ortschaft Fratres.

FRATRES / Die Bemühungen von Peter Coreth um den Kulturaustausch in Mitteleuropa und die Überwindung von Grenzen wurden mit der renommierten Auszeichnung „Prix Jeanne de Ferrett" gewürdigt. Um den begehrten Preis hatten sich Kulturträger aus acht Staaten beworben.

Grundlage von Coreths Bewerbung war ein Referat über „Grenzerfahrungen mit Kunst" sowie der kürzlich erschienene Bildband „Weltbilder im Spiegel der Kunst – Die Sammlung Peter Coreth". Schirmherren des Preises sind unter anderem das Zentrum für Europäische Bildung (CIFE), das Land Baden-Württemberg und die Schweizer Landesmuseen. Der Preis erinnert an die aus dem Burgund stammende Jeanne de Ferrette, die Gattin Herzog Albrechts II., die im 14. Jahrhundert durch ihr diplomatisches Geschick zur Friedensstifterin zwischen Habsburg und Luxemburg wurde.

In seiner Dankesrede bei der Preis-Übergabe in St. Blasien in der Schweiz machte sich Coreth für ein Europa stark, das für breite demokratische Partizipation, Geschichtsbewusstein und Weltoffenheit stehe. Coreths Appell: „Unsere Länder haben einen gemeinsamen Erinnerungsraum, den wir nun wieder ungehindert betreten dürfen. Tun wir es doch!" In Fratres habe man die Erfahrung gemacht, dass Kunst auch im härtesten Meinungsstreit auf höherer Bedeutungsebene vermitteln könne.